

Freies Wissen von allen für alle

Wikipedia hat den Zugang zum Wissen demokratisiert. 2021 feiert die Online-Enzyklopädie ihr 20-Jahr-Jubiläum.

Was ist Formaldehyd? Wie hiess der erste Bundesrat? Wie hoch ist der Eiffelturm? Wer es nicht weiss, weiss wenigstens, wo nachschlagen: Wikipedia ist nur selten um eine Antwort verlegen. Würde man die Fülle der freien Online-Enzyklopädie in Buchform im Wohnzimmer aufstellen, ergäbe das eine Bibliothek mit 1478 Bänden, wie Wikipedia in der hauseigenen Statistik vorrechnet. Zum Vergleich: Die letzte Auflage des Grossen Brockhaus anno 2006 bestand aus 30 Bänden, war 70 Kilogramm schwer und kostete 3000 Franken. Dafür erhielten die Leserinnen und Leser beim Brockhaus durchwegs verlässliche Informationen. Die Artikel wurden von ausgewiesenen Expertinnen verfasst und von weiteren Experten geprüft.

User kontrollieren sich gegenseitig

Wikipedia hält dagegen einen basisdemokratischen Ansatz hoch: Jeder Mensch kann sein Wissen einbringen und mitarbeiten. Es braucht nicht einmal ein Login – wer anonym schreiben will, kann das tun. Erfahrene Wikipedianer sichten Änderungen von Neulingen und überprüfen, ob ein Eintrag plausibel ist. Offensichtlicher Nonsense wird sofort gelöscht. Dieses System der gegenseitigen Kontrolle sorgt dafür, dass niemand die Deutungshoheit über das zusammengetragene Wissen erlangt. Das gelingt nicht immer einwandfrei, wie die sogenannten Edit-Wars, also anhaltende Bearbeitungstreitereien von mehreren Usern, belegen. Diese nehmen aber gemessen an der Gesamtanzahl der Beiträge einen verschwindend kleinen Anteil ein.

Deutsche Version ist die Nummer 2

Weltweit arbeiten schätzungsweise 90 000 Autoren und 10 000 Autorinnen an den 300 Sprachversionen. Der Frauenanteil war von Anfang an tief und steigt nur langsam. Es ist ein erklärtes Ziel von Wikipedia, vermehrt Frauen als Autorinnen anzusprechen. Mit über 2,5 Millionen Artikeln ist die deutschsprachige Ausgabe die zweitgrösste weltweit. Sie verzeichnet monatlich ungefähr eine Milliarde Zugriffe, was 23 000 Aufrufen pro Minute entspricht. Rund 8000 Personen pflegen und aktualisieren die deutschen Artikel, darunter mehrere hundert aus der Schweiz. Spannendes Detail: Die meisten Artikel werden

pro Sprachversion neu verfasst und nicht übersetzt. So kommen Unterschiede zum Vorschein, wie ein Thema in einem Kulturkreis aufgenommen wird.

Als Organisation hinter Wikipedia bildet die «Wikimedia Foundation» mit Sitz in San Francisco das Rückgrat. Autorinnen und Autoren einer Sprachversion organisieren sich in unabhängigen Trägervereinen, die «Chapters» heissen. Für die deutschsprachige Version sind das Wikimedia Deutschland, Wikimedia Schweiz und Wikimedia Österreich. Sie unterstützen die Community in der ehrenamtlichen Arbeit und organisieren Veranstaltungen, um den Austausch zu fördern und neue Aktivmitglieder zu gewinnen. Wikimedia bietet aber mehr als «nur» eine Online-Enzyklopädie: Es gibt zum Beispiel Wikimedia Commons, eine Sammlung von freien Bildern und Multimediadaten, Wikidata, eine technisch strukturierte Datensammlung, oder Wikiquote, eine Zitatensammlung.

Das Wiki-Prinzip im Unterricht

Ein Wiki kann im Unterricht helfen, gemeinsam Inhalte zu einem Thema zu bearbeiten. Historische Quellen beschreiben und interpretieren, ein thematisches Lexikon aufbauen, gemeinsam einen Text in einer fremden Sprache verfassen, Fakten zu einem Gegenstand ordnen: Die Einsatzformen sind mannigfaltig. Im Buch «Der Wiki-Weg des Lernens» haben Beat Döbeli

Honegger und Michele Notari 2013 Beispiele und Konzepte für den Unterricht gesammelt, die heute noch Gültigkeit haben. Dabei kommen auch mögliche Schwierigkeiten zur Sprache wie die Hemmungen, Texte von Mitschülerinnen oder -schülern zu überarbeiten, oder die Herausforderung, gemeinsam zu schreiben. Es braucht eine präzise Einführung, damit ein Wiki zu einem effizienten Werkzeug wird. Denn neben dem Inhalt wird auch die Methodik zum Thema. Was in einem Wiki steht, kann jederzeit überarbeitet und verändert werden.

Doch während Wikipedia als Wissensquelle im Unterricht allgegenwärtig ist, fällt der aktive Einsatz von Wikis eher bescheiden aus. Es gibt nur wenige Beispiele, die im Unterricht entstanden sind. Technische Hürden dürften wohl mit ein Grund dafür sein. Das 20-Jahr-Jubiläum von Wikipedia stellt für die Trägervereine eine Chance dar, das Wiki-Prinzip im Unterricht zu stärken. ■

Adrian Albisser

Weiter im Netz

www.wikimedia.ch – Wikimedia Schweiz
www.wikiway.ch – online abrufbares Buch zum Wiki-Einsatz im Unterricht
www.projektwiki.zum.de – Beispiele von Wikis im Unterricht



Seit dem 16. März 2001 ist die deutschsprachige Wikipedia aktiv: Dieses Jubiläum feiern die Trägervereine 2021 mit mehreren Aktionen. Foto: Wikimedia Commons